

Das religiöse Buch des Monats Oktober

# „Klartext, bitte! Glauben ohne Geschwätz“



Foto: Verlag

„Die Kirche ermöglicht die Beziehung zwischen Gott und den

Die katholischen Medienhäuser Borromäusverein und Sankt Michaelsbund empfehlen für Oktober das Buch von Kaplan Christian Olding: „Klartext, bitte! Glauben ohne Geschwätz“, Herder, Freiburg 2017, 191 Seiten, 20 Euro; im allgemeinen Buchhandel.

Menschen. Dafür ist sie da ... In allem, was Kirche und Christen tun, soll die Liebe Gottes zu den Menschen deutlich und erfahrbar werden.“ Diese elementaren Einsichten drohen in der katholischen Kirche in Deutschland in Vergessenheit zu geraten, meint Christian Olding.

Voraussetzung für eine lebendige Kirche, der man die christliche Botschaft abnehme, seien Menschen, die sich voll und ganz auf Jesus Christus einlassen, die seinen Anspruch akzeptieren: „Ich bin der Weg, ich bin die Wahrheit

und ich bin das Leben!“ Erst wenn wieder mehr Menschen alles auf eine Karte, auf Gott setzen, „wird es gelingen, auch wieder andere Menschen für die Vision Gottes zu gewinnen.“

Mit deutlichen Worten wehrt sich Olding gegen eine „Das war schon immer so“-Kirche und wirbt für Offenheit gegenüber Veränderungen. Seit 2.000 Jahren stehe die Kirche am Anfang, suche der Glaube sich neue, zeitgemäße Formen. Das sei unangenehm und anstrengend, doch ein Beharren auf dem, was war und eine Verklärung der Vergangenheit seien nicht im Sinne Jesu. Olding hat den Eindruck, die Kirche verkaufe sich aus dieser Bequemlichkeit heraus unter Wert, spüle ihre Botschaft weich, in der Hoffnung, auf diese Weise wenigstens noch ein bisschen Gehör zu finden. Doch statt Menschen zu bewegen, ersticke die Verkündigung den Glauben in „hohlen Formeln und Phrasen“.

Doch Olding bleibt nicht bei der Kritik der Verhältnisse stehen, sondern schildert, welche Wege er mit anderen zusammengegangen ist, um auf zeitgemäße Weise von Jesus Christus zu erzählen und den Glauben zu verkünden. Dazu erzählt er zunächst, wie und warum er Priester wurde und welche Kämpfe er dabei zu bestehen hatte, berichtet von seiner Arbeit als Kaplan in Emmerich und Geldern am Niederrhein.

## Zielscheibe für Konflikte in der Pfarrgemeinde

In Emmerich und weit darüber hinaus machte er sich einen Namen mit den „veni!“-Gottesdiensten, die moderne Ästhetik mit der Heiligen Messe verbanden. Lichteffekte und Filmsequenzen sollten helfen, „Menschen in die Feier und die Beziehung zu Gott zu führen“. Doch das Projekt rief auch Kritik hervor und wurde zur Zielscheibe für alle möglichen Konflikte in der Emmericher Gemeinde. Olding und sein Pfarrer mussten schließlich gehen. Ausführlicher als den Konflikt selbst beschreibt Olding die geistliche Auseinandersetzung mit der Glaubenskrise, die das Ende seiner Emmericher Zeit bei ihm auslöste.

In Geldern war für ihn ein Neuanfang möglich – und schon bald entstanden neue Ideen, GODAT-Dinner beispielsweise. Interessierte können Olding und sein Team zum Essen einladen, bei dem dann über ein vom Einladenden selbst gewähltes religiöses Thema gesprochen wird. Es geht darum, „in entspannter und offener Atmosphäre über die wesentlichen Dinge miteinander ins Gespräch zu kommen“.

## Gedanken über ein glaubwürdiges Bekenntnis

Diese offene und entspannte Atmosphäre strahlt auch das Buch aus. Klare Ansagen, die sicher nicht jedem gefallen werden, aber dazu anregen, sich neu Gedanken über die eigene Beziehung zu Jesus zu machen und darüber, wie man ein glaubwürdiges und überzeugendes Bekenntnis ablegen kann. „Am Ende geht es darum: Ist dir dieser Gott peinlich, oder ist er es dir wert? Klartext, bitte!“ red

Buchtipps: „Reise durch das Alte Testament“, Band 2

# Geschichten von Königen, Richtern und Propheten



GESCHICHTEN VON KÖNIGEN,  
RICHTERN UND PROPHETEN

Ein Lesebuch für die Familie  
mit Bildern der Kunst

VERLAG  
Bibel & Kunst

Foto: Verlag

Suzanne Lier lädt den neugierigen Leser auf eine Reise durch das Alte Testament ein. Reisen bildet, so sagt man sprichwörtlich, und tatsächlich ist die Lektüre des vorliegenden Buches eine Bereicherung in mehrfacher Hinsicht. Die

Bibeltexte sind explizit für Kinder ab 8 Jahren formuliert. Sie eignen sich zum Vorlesen und zum spielerischen Entdecken der Heiligen Schrift. Die in diesem (zweiten) Band ausgewählten Texte stammen aus dem Buch Josua, dem Richterbuch, den beiden Samuel- und den beiden Königsbüchern. Prominente Texte wie die Eroberung Jerichos oder die beeindruckenden Taten des Richters Simson finden sich ebenso wie zahlreiche weniger bekannte Erzählungen. Doch gerade das macht den Reiz dieses Buches aus.

Neben den Texten selbst finden sich jeweils eine Erläuterung und exegetische Auslegung, die den Sinngehalt der Bibelstelle näher erschließt. Hier finden sich vielfältige Informationen, die teilweise besonders für Erwachsene geeignet sind.

Das Buch ist reich bebildert; die Abbildungen stammen aus der jüdisch-christlichen Tradition. Ein

besonderer Mehrwert des Buches liegt im sensiblen Umgang mit den Texten im Hinblick auf den jüdisch-christlichen Dialog: Die Autorin betont eingangs den Eigenwert des Ersten Testaments und verwehrt sich der Annahme, man habe es nur mit dem Vorläufer des Neuen Testaments zu tun.

Das Buch ist bei Weitem nicht nur für Kinder interessant, sondern sei allen empfohlen, die sich vertieft mit der Botschaft des Alten Testaments auseinandersetzen wollen. Für Eltern, Religionslehrer/innen und Katecheten ist es eine sicher gewinnbringende Arbeitshilfe.

Fabian Brand (Borromäusverein der katholischen Kirche)

Lier, Suzanne: *Geschichten von Königen, Richtern und Propheten. Ein Lesebuch für die Familie mit Bildern der Kunst, Verlag Bibel & Kunst, 2017, 430 S., ISBN 978-3-9815308-2-7, Euro 34,90. Im allgemeinen Buchhandel.*